

Das Hoch- und Fachschulwesen und die Wissenschaft

Das Programm der Partei legte im Zusammenhang mit der Schaffung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems auch die Aufgaben der Wissenschaft und des Hoch- und Fachschulwesens fest. Die Aufgaben, die den Universitäten und Hochschulen gestellt sind, lauten: hohe Effektivität in der Ausbildung und Erziehung hochqualifizierter sozialistischer Kader, hohe Effektivität auch in der Forschung erreichen und das Gesetz der Ökonomie der Zeit bewußt ausnutzen.

Die Universitäten, Hoch- und Fachschulen strebten danach, diese Forderungen zu erfüllen und sozialistische Bildungsstätten zu werden. Dabei erzielten sie Fortschritte. An unseren Universitäten, Hoch- und Fachschulen wurden seit dem VI. Parteitag im Direkt-, Fern- und Abendstudium 210 000 Fachkräfte ausgebildet. Jährlich nahmen also etwa 18 900 Hochschulkader und 33 500 Fachschulkader in allen Bereichen der Gesellschaft eine ihrer Ausbildung entsprechende Tätigkeit auf. Dabei ist eine positive Entwicklung beim Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Studierenden festzustellen. Ende 1966 waren von insgesamt 225 500 Direkt-, Fern- und Abendstudenten der Universitäten, Hoch- und Fachschulen 71 500 Frauen. Der Frauenanteil konnte gegenüber 1962 von 28,6 Prozent auf 31,7 Prozent erhöht werden. Die aussagekräftigste Zahl ist jedoch: In der Deutschen Demokratischen Republik sind über die Hälfte aller Studierenden im Direktstudium an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen Kinder von Arbeitern und Bauern. Der gegenwärtige Anteil dieser Bevölkerungsschichten in Westdeutschland beträgt noch nicht einmal ein Zehntel, obwohl diese Klassen die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ausmachen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben stellte der Arbeiter-und-Bauern-Staat den Universitäten und Hochschulen in den vergangenen Jahren umfangreiche finanzielle Mittel bereit. Waren es 1962 noch 955,2 Millionen MDN, so lag die Summe 1966 bereits bei 1136,3 Millionen MDN (einschließlich Universitätskliniken und Forschung), was einer Steigerung auf 118,9 Prozent gleichkommt. Darüber hinaus wurden in diesem Zeitraum rund 460 Millionen MDN investiert und damit über 9900 Hörsaalplätze, 5300 Arbeitsplätze und 8600 Internatsplätze neben zahlreichen anderen Anlagen geschaffen.

Bedeutende Fortschritte zeigen sich beim weiteren Aufbau des Hochschulfern- und Hochschulabendstudiums, auch bei den vielfältigen Formen der Weiterqualifizierung, zum Beispiel im postgradualen Studium und dem